



Pressemitteilung

Klinikum Kemperhof Koblenz

Dr. Helma Bleses

Organisationsentwicklung/ Publik Relations

**Gemeinschaftsklinikum
Kemperhof Koblenz - St. Elisabeth Mayen
gGmbH**

Koblenzer Straße 115-155

56073 Koblenz

Tel.: 0261/ 499 - 1004

Fax: 0261/ 499 - 2030

helma.bleses@gk-koblenz-mayen.de

www.gk-koblenz-mayen.de

Fördermittel für Klinikum Kemperhof bewilligt

Land fördert Modernisierung und Erweiterung der

Intensiv- und der Endoskopieabteilung

Koblenz, 10.02.2006

Seit langem besteht für die Verantwortlichen im Klinikum Kemperhof dringender Bedarf, die Räume der Medizinischen Intensivstation und der Endoskopieabteilung zu modernisieren und zu erweitern. Jetzt hat das Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit seine Zusage zur Finanzierung der Baumaßnahmen gegeben. Ministerin Malu Dreyer erteilte der Geschäftsführung die Zusage über einen Festbetrag von 4,3 Mio. Euro. Für die gesamte Baumaßnahme ist eine Bausumme von 5,1 Mio. € veranschlagt, sodass ein Eigenanteil von 800.000,- € vom Klinikum Kemperhof finanziert werden muss.

Die leitenden Chefärzte der Medizinischen Intensivmedizin, Prof. Dr. Thomas Eisenhauer und Prof. Dr. Tayfun Bozkurt, der auch die Endoskopieabteilung leitet, begrüßen diese Zusage sehr. „Durch den Umbau und Ausbau können wir sehr viel genauer auf die Bedürfnisse und Erfordernisse unserer Patientinnen und Patienten eingehen. Wir werden die Untersuchungszeiten genauer planen, Abläufe optimieren und die Organisationen besser abstimmen können.“ so die leitenden Ärzte. Das medizinische und medizintechnische Angebot sowie das fachliche Können sind seit Jahren auf dem modernsten Stand der Wissenschaft und Forschung, und umso notwendiger wird die Modernisierung und Erweiterung der Räume der beiden Bereiche. In den vergangenen 5 Jahren wurden auf der Medizinischen Intensivstation etwa 10.000 Patienten behandelt und in der Endoskopieabteilung rund 30.000 Leistungen an Patienten erbracht.

Wenn alle formalen Schritte vollzogen sind, sollen die Baumaßnahmen Mitte des Jahres 2006 starten. „Unser Ziel ist es“ so Geschäftsführer Markus Heming, „die Räume bis Ende 2007, spätestens aber Anfang 2008 in Betrieb zu nehmen.“ Natürlich ist dafür gesorgt, dass Patienten auch in der Bauphase störungsfrei untersucht und behandelt werden können. Die Intensivstation wird zunächst als neuer Trakt auf der Notaufnahme entstehen, sodass der neue Gebäudeteil auch von außen sichtbar sein wird.

Unmittelbar nachdem die neue Intensivstation errichtet und in Betrieb genommen wurde, soll eine hochmoderne Endoskopieabteilung entstehen. Hierzu werden die Räume der bisherigen Medizinischen Intensivstation umgebaut.

Hintergrundinformationen für die Redaktion

Krankenhausträger stellen Anträge für notwendige Bau- und Sanierungsmaßnahmen bei dem zuständigen Ministerium, in diesem Falle dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit. Durch die Prüfbehörde seitens des Landes werden Bedarf und Maßnahmenplanung geprüft und beurteilt. Sofern der Bedarf vom zuständigen Ministerium gesehen wird, ergeht ein Bewilligungsbescheid an den Antragsteller, der dann formale Schritte, beispielsweise Bauanträge, einleiten kann.